

Verleihung des Ehrenzeichens an Herrn Dilg

Meine sehr geehrten Damen und Herrn,

wie man sich leicht vorstellen kann, wäre dieses Festjahr mit seinen über 100 Veranstaltungen nicht möglich geworden, wenn nicht viele Mitbürger ihre Gestaltungsideen eingebracht und hartnäckig einmal gesteckte Ziele verfolgt hätten. Ich denke da insbesondere an die verschiedenen Projekte wie die Festschrift, die Haustafeln, die Ausstellungen, das ökumenische Chorprojekt, das Theaterstück über den Goldmacher Tausend, das Dorfmodell und den Aubinger Geschichtspfad. Sie beweisen augenfällig, was ehrenamtliches Engagement, auch wenn es von ganz unten kommt, bewirken kann. Um den besonderen Einsatz um die Gestaltung des Festjahrs auch öffentlich zu würdigen, hat der Förderverein im Frühjahr ein Ehrenzeichen geschaffen, das bisher an Herrn Jacob für das ökumenische Chorprojekt und an Herrn Müller, den Autor und Regisseur des Goldmacher Tausend, verliehen wurde. Lassen Sie mich heute die Gelegenheit nutzen, dem Mitbürger mit diesem Zeichen zu danken, der seit über zweieinhalb Jahren das Projekt Geschichtspfad geleitet hat und künftig als Vater des Aubinger Geschichtspfads gelten soll und wird. Sie, lieber Herr Werner Dilg, hatten schon früh in der Vorbereitungszeit des Festjahrs den Gedanken geäußert, man müsste die Zahl 1000 irgendwie gestalterisch für das Jubiläum umsetzen. Noch ganz theoretisch haben wir eines Tages auch über das Problem gesprochen, dass es schwierig sei, den Zeitraum von einem Jahrtausend gedanklich zu erfassen. Und dann kam ihre immer wieder erprobte Kreativität ins Spiel: Die Idee 1000 Jahre Geschichte auf 1000m war geboren. Nur woher den Kilometer nehmen? Entlang etwa der Altostraße oder der Ubostraße? Und wie Geschichte mit einer Wegstrecke verbinden? Dank Google fanden Sie mit 1000m auf dem Autobahntunnel eine ideale Lösung. Inspiriert von einer mit bemalten Fliesen belegten Säule vor der Schule in Polling, die wir anlässlich eines Besuches dort entdeckt hatten, reifte in Ihnen das heutige Konzept mit einem Maßband aus 100m-Marken am Boden und den Steinen, die mit Symbolen bemalte Platten tragen. Manchmal bis fast zur Erschöpfung haben Sie sich engagiert, um den Aubinger Geschichtspfad Realität werden zu lassen. Hartnäckiges und diplomatisches Verhandeln mit den verschiedenen Partnern, die eingebunden sein mussten, gestalterische Überlegungen von der Art der Steine über die Motive der Platten bis zum Layout des Flyers und die zahllosen anfallenden handwerklichen Arbeiten, all das haben sie gern auf sich genommen. Dabei nehmen Sie gern Partner mit ins Boot, die ich im Zusammenhang mit dem Geschichtspfad ebenfalls danken erwähnen möchte. Ich denke dabei an Herrn Lahmer und an Herrn Anton Fürst, die bei den Vorbereitungsarbeiten und beim Aufbau wertvolle Dienste geleistet haben. Gleichfalls möchte ich nennen Frau Krüger-Stewart, die mit den Kindern die Platten bemalt hat, und Frau de la Camp, die die Zusammenarbeit mit der Schule jederzeit gefördert hat. Herr Herbert Liedl hat bei der Auswahl der geschichtlichen Ereignisse, die dargestellt werden sollten, mit seinem Sachverstand entscheidend mitgewirkt. Auch ihm möchte ich herzlich danken. Nicht vergessen möchte ich Frau Dilg zu danken, die das Engagement ihres Mannes verständnisvoll mitträgt und zum Schluss sogar selbst beim Aufbau mitgeholfen hat.

Wir Aubinger müssen uns glücklich schätzen, Mitbürger wie Sie, lieber Herr Dilg, in unseren Reihen zu haben, die seit Jahrzehnten hinweg immer wieder unseren Ort in vielfältiger Weise gestalten und lebenswerter machen. Als kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes darf ich Ihnen deshalb heute das Ehrenzeichen des Fördervereins verleihen. Wie Sie wissen, ist es eine Nachprägung des Siegels König Heinrichs II. Auf der Urkunde dazu, die Sie selbst gestaltet haben, heißt es: „Anlässlich des Festjahrs zur erstmaligen urkundlichen Erwähnung Aubings im Jahr 1010 verleiht der Förderverein 1000 Jahre Urkunde Aubing e.V. Herrn Werner Dilg in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Gestaltung des Festjahrs das Ehrenzeichen des Fördervereins in Form einer Nachbildung des Siegels König Heinrichs II. Aubing, den 12. Juni 2010“.